

Grußwort

VON

HANSKARL FREIHERR VON THÜNGEN

Zwei Jubiläen waren der Anlass für jeweils eine bedeutende wissenschaftliche Historiker-Tagung in Würzburg:

2001 fand zum 450. Jubiläum der Reformation in Thüngen das erste fränkische Ökumenische Colloquium statt. Schirmherren waren damals der Bischof von Würzburg, Prof. Dr. Paul-Werner Scheele, und der Regionalbischof von Ansbach, Dr. Ernst Bezzel.

2019 jährte sich der Regierungsantritt Konrad von Thüngens als Fürstbischof von Würzburg und Herzog zu Franken (1519–1540) zum 500. Mal.

Der Beginn der Neuzeit mit Reformation, Bauernkrieg und Renaissance in Franken waren inhaltliche Schwerpunkte des zweiten Symposiums auf der Festung Marienberg in Würzburg. Allen Referentinnen und Referenten, die entgegenkommenderweise bereit waren, einen Vortrag zu einem Spezialthema zu übernehmen, möchte ich herzlichst danken.

Es erfüllt mich mit großer Freude, dass nun ebenso wie beim Colloquium im Jahre 2001 ein Kompendium aller Vorträge des September-Symposiums „Renaissancen in Franken – Die Epoche des Fürstbischofs Konrad von Thüngen“ publiziert werden kann. Damit werden die bemerkenswerten Forschungsergebnisse dieser Tagung einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.

Neben allen Mitwirkenden und Vortragenden möchte ich einen besonderen Dank der Gesellschaft für fränkische Geschichte mit ihrem 1. Vorsitzenden Heinrich Freiherrn von Pölnitz und ihrem wissenschaftlichen Leiter Herrn Prof. Dr. Dieter J. Weiß sowie dem Museum für Franken mit Herrn Prof. Dr. Erich Schneider und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aussprechen. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung und Hilfe wäre das Wissenschaftliche Symposium und die hier vorliegende Veröffentlichung aller Vorträge nicht möglich gewesen.

Der Inhalt dieses Buches ist in der Tat eine Entdeckung bisher unbekannter Fakten und Zusammenhänge, es ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Wiedergeburt einer längst vergessenen Epoche: der Renaissance in Franken.